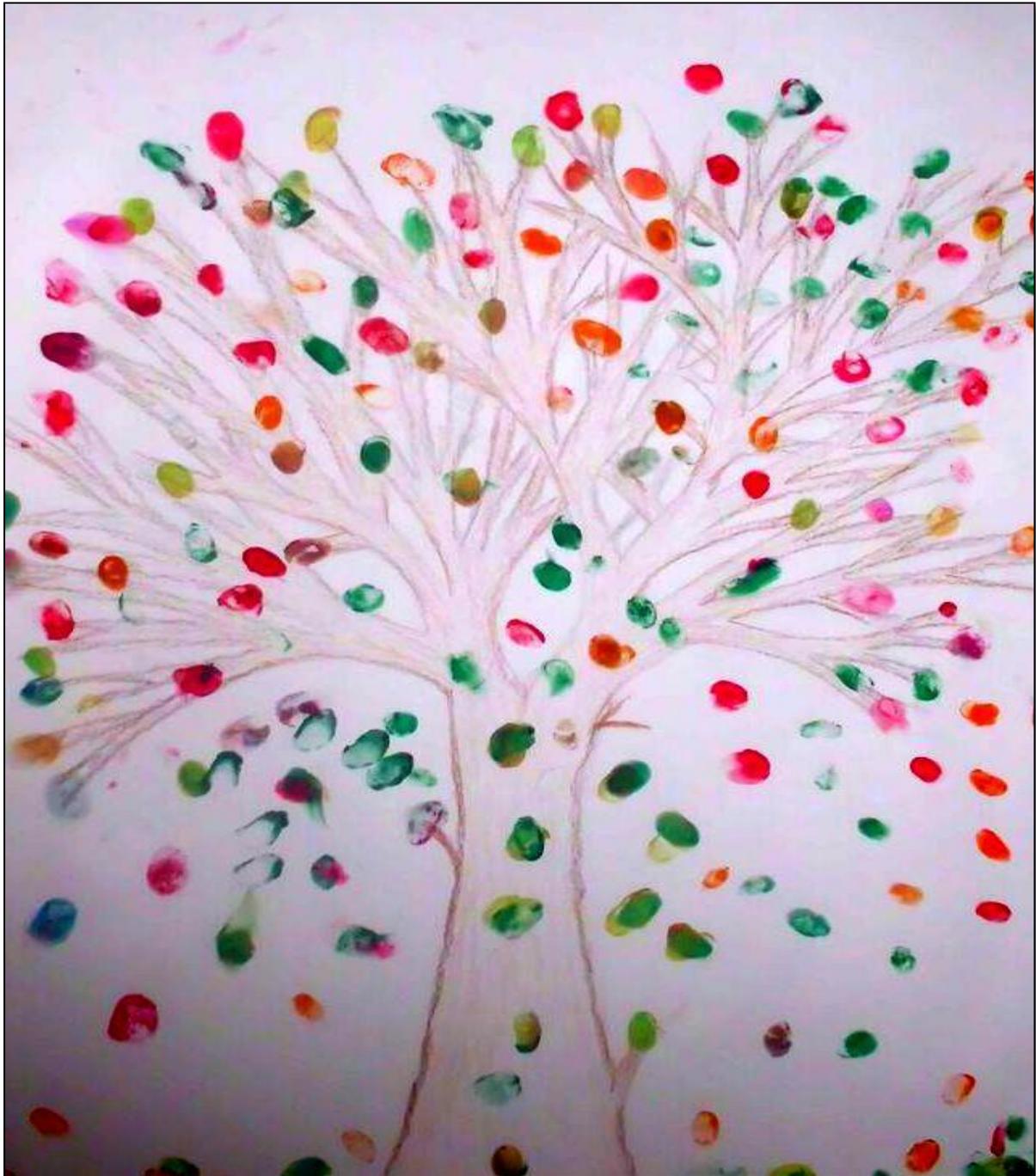


## Kulturdolmetscherinnen in Dresdner Kitas 2015

Pilotprojekt - Dual Career Service für Internationale Nachwuchswissenschaftler/-innen an der TU Dresden und Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Dresden



Der folgende Bericht bietet einen Überblick über ein Pilotprojekt, teilt Erfahrungen mit und gibt Anregungen aus der Sicht der Kulturdolmetscherinnen und der Erzieherinnen der Kitas.



Zunächst beschreibt eine Hortleiterin ihre Arbeit mit einer Kulturdolmetscherin:

*„Viele Flüchtlinge sind in diesem Jahr in unser Land gekommen. Dies wird uns zunehmend vor neue Herausforderungen stellen. Wir möchten für alle Kinder unserer Kita eine gute Willkommenskultur leben, egal ob es deutsche Kinder aus dem Wohngebiet sind oder Kinder aus anderen Ländern. Viele Kulturen bieten die Chance für ein „buntes“ Miteinander und für gelebtes Verständnis. Hierfür ist es notwendig, dass wir sprachliche Verständigungen gut ermöglichen können.“*

*Seit Anfang August 2015 beschäftigen wir in unserem Hort eine Kulturdolmetscherin (arabischer Sprache). Wir haben in unserer Kita einen sehr hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. Diese wollen wir gut integrieren. Da die Familien kaum oder nur wenig Deutsch sprechen ist es schwierig ohne Dolmetscher eine verständliche Kommunikation zu führen.“*

*Die Mitarbeiterin führt mit den Eltern, welche arabisch sprechen, täglich kleine Informationsgespräche (diese haben oft Fragen zum Ablauf, zu den Elterninformationen und zu ihren Kindern). Mehrere Aufnahmegespräche für unseren Hort hat sie mit der Leiterin gemeinsam geführt und als Dolmetscherin gearbeitet. Auch übersetzt sie für uns Elternbriefe in die arabische Sprache.*



Ausländische Kinder benötigen beim Spracherwerb viel Hilfe und Unterstützung. Im täglichen Ablauf ohne Kultur Dolmetscher ist dies schwer zu ermöglichen (meist 20 Kinder in der Gruppe- viele Kinder mit Migrationshintergrund können nicht gleichzeitig gefördert werden, Kinder aus einem Sozialraum mit besonderen Herausforderungen benötigen genau so viel Förderung). (Die Kultur Dolmetscher) kann Kinder mit wenig Sprachkenntnissen ermutigen, sich aktiv in die Gestaltung des Tagesablaufes mit einzubringen und sich an für, Kinder wichtigen Prozessen zu beteiligen. (...) Sie malt und bastelt gern mit ihnen und fördert dabei ihre Kreativität (hilft u.a. beim Abbau von Traumata Erlebnissen der Kinder, welche aus Kriegsgebieten kommen).

Unsere Kulturdolmetscherin kann Konflikte der Kinder untereinander besser lösen, da sie ihre Sprache spricht (...). Sie kann in einen aktiven und für

Kinder verständlichen Dialog mit ihnen treten, welches bei Sprachbarrieren sonst kaum möglich ist.

Das pädagogische Personal hat immer einen Ansprechpartner vor Ort (spart Zeit und Kosten).Für die Erzieher/-innen ist sie eine große Hilfe bei der Integration von Flüchtlingskindern aus Krisengebieten. Auch lernen (die Erzieher/-innen) die arabische Kultur kennen und besser zu verstehen ...).An Teambesprechungen nimmt sie aktiv teil und bringt ihre Sicht für pädagogische Abläufe ein.

Einige deutsche Eltern waren anfänglich skeptisch (unsere Kulturdolmetscherin trägt Kopftuch....) und haben Ihre Vorurteile auch kommuniziert. Auch waren sie skeptisch, ob sie die deutsche Sprache spricht...Da sie jedoch gemerkt haben, dass sie eine Bereicherung für alle Kinder ist, haben sich diese Gespräche relativ schnell erübrigt. Durch ihre offene und freundliche Art ist sie auch bei den deutschen Eltern „angekommen“. (... jetzt ) nehmen (manche Deutsche Eltern) muslimische Eltern besser an ( z.B. Vorurteile gegenüber Frauen mit Kopftuch...). Es gab sehr viele positive Rückmeldungen von Seiten der Eltern, da auch diese an guter Integration aller Kinder interessiert sind.

Insgesamt erleben wir eine offen gelebte kulturelle Vielfalt dadurch, welche sich durch eine langfristige Zusammenarbeit weiter gut entwickeln kann→ Wissen, Verständnis, Verstehen anderer Kulturen..... Da sie in der Einrichtung arbeitet fühlen sich Eltern und Kinder von Anfang an Willkommen und haben die Sicherheit, dass sie jederzeit bei auftretenden Fragen Unterstützung bekommen und einen Ansprechpartner haben.

Für die Kinder ist sie eine gute Unterstützung im Erlernen der deutschen Sprache. Sie unterstützt sie bei der Erledigung der Hausaufgaben und bei der Integration in den Gruppen. Wir möchten unsere Kulturdolmetscherin fest in unserer Einrichtung integriert wissen und erstreben eine Festeinstellung.“  
Hortleiterin

## Kulturdolmetscherinnen für Dresdner Kitas

### 1. Hintergrund

Für die Stadt Dresden verhalf der Dual Career Service (DCS) der TU Dresden zu Kulturdolmetscherinnen (KD) von Juli/August bis Dezember 2015 in 4 KITAS, um sie zu unterstützen und auf die kulturelle Vielfalt zu antworten sowie von ihr zu profitieren.

*“Unsere Idee ist es, mit Hilfe der Kulturdolmetscherin eine Willkommenskultur für unsere Einrichtung zu erschaffen, in der Kinder, Eltern sowie die pädagogischen Fachkräfte sensibilisiert werden, die Verschiedenheiten und Vielfalt des Anderen zu erkennen, zu akzeptieren und wertschätzend als Bereicherung zu erfassen. Dies ermöglicht uns, die Kita als Wohlfühloase für alle Kinder anzubieten.“*

Kindergartenleiterin

Die KDs sind als pädagogische Mitarbeiterinnen angestellt. Ihre KD-Pflichten hängen von ihren Fähigkeiten und Erfahrungen ab, ihren Bedürfnissen, Interessen und Prioritäten der Kitas.

#### Was macht eine Kulturdolmetscherin? Einige Anregungen....

- Übersetzt Texte und Flyer
- Dolmetscht Gespräche zwischen Kita-Kolleg/-innen und Eltern
- Bietet regelmäßige Beratungszeiten für Eltern, Personal und Kinder
- Arbeitet mit Kindern in einer Sprache
- Begleitet gerade angekommene Kinder in der Eingewöhnungszeit
- Präsentiert dem Personal, Kindern und Eltern Aspekte ihrer Kultur
- Leitet oder nimmt an Aktivitäten teil, die auf Aspekten ihrer eigenen Kultur basieren, wie Lieder, Musik, Kleidung, Festen, Essen, Tänze sowie Sprache
- Organisiert Veranstaltungen, wo Kinder, Personal oder Eltern Aspekte ihrer Kultur mitteilen
- Leitet den Austausch zwischen Personal und Eltern zu wichtigen Themen wie Schlafen, Kleidung, Essen, Verhalten etc. an

Die Einstellung begann mit einer Einführungsperiode, in der die KDs sich anfreundeten mit den Kindern, dem Personal und dem Kita-System. Es wurde davon ausgegangen, dass die spezifischen Aktivitäten der Kulturdolmetscherinnen erst nach dieser Periode vereinbart werden sollten, auch in dem die verschiedensten Beteiligten wie Personal, Kinder und ihre Familien zurate gezogen werden sollten.

*„Im September haben wir einen Workshop mit Kollegen zur Kulturdolmetscherarbeit gehabt. Die Kollegen waren engagiert und hatten viele gute Ideen. Das hat mich in meiner Arbeit ermutigt.“* KD

Die KDs berichteten wöchentlich über ihre Aktivitäten, incl. Beobachtungen und Reflektionen. Es war angeraten worden, mit Personal und Leitung regelmäßig die Aktivitäten zu bestätigen und direkt auch mit den Eltern dazu zu kommunizieren. KDs trafen sich

wöchentlich an der TU Dresden zu Kontrolle, Unterstützung und Reflektion. Der Dual Career Service leitete diese Treffen und hielt die Verbindung mit der Kita Leitung und Personal.

Projektbeschreibung, Juli, 2015

## 2. Berichte aus der Praxis

*„Die Kinder kennen es schon, dass es andere Kulturen in der KITA gibt. z.B. die haben mich gefragt: Warum trägst du immer ein Kopftuch? Woher kommst du? Was ist Islam? Was ist Religion? Von diesen Fragen ausgehend verläuft die Diskussion zwischen den Kindern, den Erziehern und über mich selbst zur Kultur. Ich habe dieses Momentum als guten Schritt wahrgenommen, KD zu sein. Ähnliche Frage bekomme ich auch von meinen Kollegen (Erzieherinnen) gestellt. Das heißt Schritt für Schritt können alle Menschen in der KITA die andere Kultur kennenlernen, verstehen und integrieren“* KD

*„In unsere Kita war ein Missverständnis/ Konflikt zwischen einen neuer Erzieher und ein Mädchen/ ihr Vater aus Tschetschenien. Das Mädchen ist 6 Jahre alt. Ist sehr aktiv, manchmal in der Beziehung mit anderen Kindern verhalten sich dominant oder aggressiv. Im Spiel mit anderen Kindern, hatte es ein Konflikt. Der Erzieher wollte wissen was ist passiert, die Regeln erklären und hatte eine Diskussion mit Kindern.*

*Zu Hause hat das Mädchen erzählt, dass der Erzieher es fest am Arm gepackt hat und sie hat schlechte Gefühle gehabt.*

*Am nächsten Tag, der Papa des Mädchens ist im Kita gekommen und wollte die Situation klären. Er war sehr böse auf die Situation mit dem Erzieher. Durch die Übersetzung wurde der Konflikt gelöst. Das Mädchen hat eingestanden, dass sie gelogen hat.“* KD



## 3. Herausforderungen und Anregungen

Nicht überraschend berichten beide, KDs wie Erzieherinnen auch über Herausforderungen, die mit dem Projekt einhergehen. Auf der einen Seite sind die spezifischen Pflichten der Kulturdolmetscherin offen dargestellt; sie finden innerhalb der Institution auch darin bei den Erzieherinnen Anerkennung. Dabei befähigt sie das dann auch den Bedürfnissen und Prioritäten des Kindergartens zu entsprechen. Auf der anderen Seite lässt dies einen nicht unbeachtlichen Raum für Missverständnisse zu, speziell da die Kulturdolmetscher als PMA, pädagogische Mitarbeiterinnen, eingestellt wurden.

*„...ich habe mich zuerst als KD im Kita gesehen und mich auf diese Arbeit konzentriert; für meine Kollegen ist es andersrum: Sie sehen mich als PMA und zusätzlich als KD“* KD

Einige der Kulturdolmetscherinnen fühlten sich anfänglich manchmal nicht willkommen. Bestimmte Kolleginnen empfanden die professionelle Kommunikation der Kulturdolmetscherin kulturell unangepasst und vermissten das Verständnis vonseiten der Organisation. Andere meinten, die Kulturdolmetscherinnen sollten mehr Ausbildung in frühkindlicher Pädagogik vorweisen vor ihrem Einsatz. Die Häufigkeit von Team Treffen und Möglichkeit mit Eltern zu sprechen war zwischen den Einrichtungen verschieden. Obwohl die Kulturdolmetscherinnen kompetent deutschsprachig sind, erwähnten einige fehlendes Selbstvertrauen durch die Sprachbarriere, das die Kommunikation mit den Kollegen einschränkte.

#### **4. Empfehlungen**

Basierend auf dem Feed-back der 4 Kulturdolmetscherinnen und Kitaleiterinnen gibt es folgende Empfehlungen:

##### **Vor dem Anstellungsbeginn**

- Stärkere Kommunikation zwischen der Stadt Dresden, TU Dresden und den spezifischen Einrichtungen vor und während der Einstellung.
- Eine Grundbeschreibung der Kulturdolmetscherin Rolle (Verantwortlichkeiten, Pflichten und Arbeitsfelder) vereinbart und kommuniziert an das Personal
- Ein transparenter Einstellungsprozess, der auf vereinbarten professionellen Kompetenzen basiert.

##### **Während der Einarbeitungszeit**

- Einarbeitungsprogramm für Kulturdolmetscherinnen incl. der Organisationsnormen, –prozeß sowie der Verhaltenserwartungen
- Möglichkeit für Kulturdolmetscherinnen, ihren akademischen, professionellen wie persönlichen Hintergrund mit den Kolleginnen, Kindern und Familien zu teilen
- Möglichkeit für Personal, Kinder und Familien ihre Prioritäten über die Kita zu reflektieren und mitzuteilen, auch hinsichtlich ihrer eigenen Ideen für KDs- aktivitäten.

##### **Während der Anstellung**

- Regelmäßige Möglichkeit für KDs, Personal, Kinder und ihren Familien Ideen für Aktivitäten einbringen zu können sowie die Ergebnisse auszuwerten.
- Einbeziehung der KDs in regelmäßige Team Treffen mit dem Personale, zu Veranstaltungen mit den Eltern.
- Weiterbildung für KDs (Kenntnisse der frühkindlichen Bildung, Pädagogische Fachkenntnisse, Methoden und Formen der Erziehung).
- Die Möglichkeiten erhalten, dass sich die KDs weiterhin treffen können
- Verbindungen zwischen Kitas mit den KDs ermöglichen, Lernmöglichkeiten teilen